



26. Jahresbericht 2015

Interessengemeinschaft Volkskultur
Schweiz und Fürstentum Liechtenstein (IGV)

Gegründet 1990

Vereinsversammlung 26. Februar 2016

Hotel Krone, Aarburg

Inhalt

Allgemeines	Seite 4
Vorstandssitzungen und Termine	Seite 9
Vergabekommission	Seite 12
Finanzen	Seite 13
Schlusswort und Ausblick	Seite 13
Bericht der Vergabekommission	Seite 14
Jahresrechnung 2015	Seite 17

Impressum

Herausgeber
Interessengemeinschaft Volkskultur
Schweiz und Fürstentum Liechtenstein (IGV)

Gestaltung
Visionaer AG, Sursee
www.visionaer.ch

Druck
Bacher PrePress AG, Schachen
www.bacherprepress.ch

Papier
Refutura FSC® – Recycling, matt,
100 % Altpapier, CO₂-neutral, blauer Engel 

Bilder
Pius Knüsel

Auflage
400 Exemplare

Geschätzte Mitglieder der IG Volkskultur Werte Vorstandsmitglieder

Ich freue mich, mit meinem dritten Jahresbericht nochmals das Wesentliche festzuhalten und Rechenschaft abzulegen über die Tätigkeiten des Vorstandes. Wir haben die schöne Aufgabe, als Dachverband aller volksculturell tätigen Spartenverbände und Organisationen von nationaler Bedeutung die vielfältige Laienkultur in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein sowie das traditionelle Kulturgut zu pflegen, zu fördern und zu entwickeln. Auch in diesem Präsidentschaftsjahr konnten wir wieder einiges bewegen.

Albert Vitali
Präsident



Allgemeines

Am 13. Februar 2015 fand die 25. ordentliche Jubiläums-Vereinsversammlung im Hotel Krone, Aarburg statt. An dieser Vereinsversammlung konnten wir zehn neue Mitglieder aufnehmen:

- Arbeitsgemeinschaft Schweizer Volkstanzkreise
- Haus der Volksmusik Altdorf
- Interessengemeinschaft Schweizer Blaskapellen
- KlangWelt Toggenburg
- Schweizer Radio und Fernsehen SRF
- Schweizer Akkordeon-Lehrer Verband
- Schweizerischer Brass Band Verband
- Schweizerischer Verband der Mundharmonikaspieler – Swiss Harpers
- Vereinigung Schweizerischer Spitzenmacherinnen
- Zentrum für Appenzeller und Toggenburger Volksmusik, Roothuus Gonten

Der Schweizerische Blasmusikverband beantragte die Änderung der Traktandenliste. Nach einigen Diskussionen wurde dieser Antrag abgelehnt und es konnte auf die vorgeschlagene Traktandenliste eingetreten werden. Die Festlegung der neuen Mitgliederbeiträge gab einiges zu diskutieren. Letztendlich wurde beantragt, zusammen mit dem Schweizer Blasmusikverband SBV und der Schweizerischen Chorvereinigung SCV ein anderes Berechnungsmodell zu finden. Diesem Ordnungsantrag wurde zugestimmt und der Vorstand der IGV bekam die Kompetenz, das Berechnungsmodell für die neuen Mitgliederbeiträge abschliessend anzupassen.

Das Jahr 2015 war für die IGV ein spezielles Jahr, da sie ihr 25-jähriges Bestehen feiern konnte. Nach der ordentlichen Generalversammlung ging es nahtlos über zur Jubiläums-



feier, 25 Jahre IGV. Dieses Jubiläum wurde in einem besonderen und bewusst schlichten Rahmen gefeiert. Neben dem Vorstand, der Vergabekommission und den Mitgliederverbänden durfte ich als Präsident der IGV rund 60 Gäste begrüssen. Folgende besondere Gäste nahmen teil:

- Isabelle Chassot, Direktorin des Bundesamtes für Kultur BAK
- David Vitali, Bundesamt für Kultur BAK
- Andrew Holland, Direktor Pro Helvetia
- Hans-Ulrich Schär, Gemeindeammann der Standortgemeinde Aarburg
- Christine Egerszegi, Ständerätin und Präsidentin der Parlamentarischen Gruppe Musik PMG
- Max Binder, Nationalrat und Präsident der Parlamentarischen Gruppe für Volkskultur und Volksmusik
- Markus Flury, Präsident Schweizer Musikrat

Entschuldigen musste sich Hanspeter Seiler, Alt-Nationalratspräsident und mein Vorgänger als Präsident der IGV.

Der Abend wurde von einer Blaskapelle eröffnet und mit einem feinen Nachtessen aus der Küche des Hotels Krone konnten wir diesen Abend ausgiebig geniessen. Die Direktorin des Bundesamtes für Kultur BAK, Isabelle Chassot, überbrachte die Grüsse von Bundesrat Alain Berset und des Bundesamtes für Kultur. Sie würdigte auch die gute Zusammenarbeit mit der IGV. Beat Tschümperlin, Redaktor von Radio SRF Musikwelle, führte durch den Abend und die Sieger des Schweizer Folklore-Nachwuchswettbewerbes für Jodel, Alphorn und Volksmusik 2014 untermalten den Anlass musikalisch. Mit einer solchen Jugend blicken wir optimistisch in die Zukunft.

Im Mai 2015 konnten wir an einer einvernehmlichen Sitzung mit SBV und SCV die künftigen Mitgliederbeiträge regeln. Beide Verbände genehmigten den Vorschlag und er wurde anschliessend allen Verbänden zur Information zugestellt. Ab dem Jahr 2015 sind diese neuen Mitgliederbeiträge in Kraft. Im Oktober stellte die Geschäftsstelle die Beiträge 2015 in Rechnung. Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich bei allen Verbänden für die konstruktive Zusammenarbeit.

Am 14. Juni 2015 stimmte das Schweizervolk der Änderung des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen (RTVG) mit 50,08% knapp zu. In diesem Abstimmungskampf wurde die Diskussion zum Service Public SRF lanciert. Nach der Abstimmung kontaktierte der Vorstand der IGV das Fernsehen SRF, um dieses Thema zu besprechen. Die Besprechung ist terminiert auf den 07. Januar 2016.

Das wichtigste die Kultur betreffende Geschäft im Parlament war 2015 die Verabschiedung der Kulturbotschaft 2016–2020. Die Kritik unserer Vernehmlassungsantwort wurde darin teilweise zur Kenntnis und auch aufgenommen. Einige unserer Mitglieder und andere kulturelle Organisationen teilten ihre Meinung zur Kulturbotschaft der IGV mit. Ich

machte mich im Nationalrat für die Kulturbotschaft stark, explizit für unsere Hauptkritikpunkte, nämlich dafür, dass in der Botschaft die traditionelle Kultur gegenüber der innovativen Kultur zu kurz kommt und dass die Förderung der Jugendmusik dürftig sei. Letztendlich wurde die Kulturbotschaft mit einem Zahlungsrahmen für die Jahre 2016–2020 von 1,12 Milliarden Franken vom National- und Ständerat klar angenommen.

Obwohl die Kulturförderung primär eine Aufgabe der Kantone ist, arbeitet die IGV nicht direkt mit den Kantonen zusammen. Unsere Ansprechpartner sind nach wie vor Pro Helvetia und das Bundesamt für Kultur. Es ist interessant zu sehen, wie sich die öffentlichen Kulturausgaben in der Schweiz zusammensetzen: 50% finanzieren die Gemeinden, 39% die Kantone und 11% der Bund. Total sind das rund 2,73 Milliarden Franken pro Jahr. Diese öffentliche Finanzierung wird noch von privaten Sponsoren oder Stiftungen mit 1–2 Milliarden Franken ergänzt.

**«Musik allein ist die
Weltsprache und braucht nicht
übersetzt zu werden.»**

Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (SGG) organisierte auf privater Ebene einen Wettbewerb für eine neue Schweizer Hymne. Der Vorstand der IGV sprach sich gegen die Änderung der heutigen Hymne aus.

Im Sommer 2015 besuchte ich die Expo Milano und natürlich auch den Pavillon der Schweiz. Die Schweiz hat sich wie ein Musterschüler brav an das vorgegebene Thema «Den Planeten ernähren, ...» gehalten. Andere Länder haben zusätzlich ihre Kultur und landschaftlichen Schönheiten präsentiert,

was die Schweiz leider nur spärlich getan hat. Dies veranlasste mich, in der nationalrätlichen Fragestunde eine Frage einzureichen, um den Bundesrat zu sensibilisieren, bei künftigen Ausstellungen im In- und Ausland mehr auf die Imagepflege zu achten.

Aus demselben Grund reichte ich im Mai 2015 eine Interpellation zum Thema «Bessere Präsenz der Schweizer Kultur bei Staatsempfängen» ein. Ich bin der Meinung, dass die Schweiz bei Staatsempfängen sehr bescheiden auftritt, was im Ausland als mangelndes Selbstbewusstsein gedeutet werden kann.

«In den rauhen
Bergen schlagen
milde Herzen.»

Zusammensetzung der Organe und Mitgliederverbände

Vorstand	Präsident	Albert Vitali, Nationalrat, Oberkirch
	Vizepräsident	Ueli Nussbaumer, Mümliswil
	Web, Politik	Pius Knüsel, Zürich
	Termine und Anlässe	Robert Rüeegger, Rothrist
	Finanzen	Markus Steiner, Fraubrunnen
	Kommunikation	Gody Studer, Escholzmatt
Vergabekommission	Präsident	Hansruedi Spichiger, Bern
	Mitglieder	Isabelle Raboud-Schüle, Bulle Josef Schuler, Isenthal
	Beisitz Pro Helvetia	Andri Hardmeier
Revisionsstelle		Walter Näf, Wil SG Yvonne Stieger, Oensingen
Geschäftsstelle	Haus der Volksmusik Altdorf	Markus Brülisauer, Geschäftsstellenleiter

Mitgliederverbände (Stand per 31.12.2015)

Akkordeon Schweiz (EHAMV)
Arbeitsgemeinschaft Schweizer Volkstanzkreise (ASV)
Eidgenössische Jodlerdirigenten- und Komponistenvereinigung (EJDKV)
Eidgenössischer Jodlerverband (EJV)
Eidgenössischer Schwingerverband (ESV)
Fürstlich Liechtensteinischer Sängerbund (FLSB)
Haus der Volksmusik Altdorf (HdVM)
Interessengemeinschaft Schweizer Blaskapellen (ISB)
KlangWelt Toggenburg
Schweizer Akkordeon-Lehrer Verband (SALV)
Schweizer Blasmusikverband (SBV)
Schweizer Radio und Fernsehen SRF
Schweizer Verband der Mundharmonikaspieler (Swiss Harpers)
Schweizerischer Brass Band Verband (SBBV)
Schweizerische Chorvereinigung (SCV)
Schweizerische Trachtenvereinigung (STV)
Schweizerischer Tambouren- und Pfeiferverband (STPV)
Schweizerischer Verein Freunde des Scherenschnitts
Schweizerisches Freilichtmuseum Ballenberg
Verband Hackbrett Schweiz (VHbS)
Verband Schweizer Volksmusik (VSV)
Verein Goldener Violinschlüssel
Vereinigung Schweizerischer Spitzenmacherinnen
Zentralverband Schweizer Volkstheater (ZSV)
Zupfmusikverband Schweiz (ZVS)
Zentrum für Appenzeller und Toggenburger Volksmusik, Roothuus Gonten

Wir heissen die neuen Verbände und Institutionen herzlich willkommen. Mit ihnen haben wir die erfreuliche Zahl von 26 Mitgliedern erreicht. Gerne danke ich allen Mitgliederverbänden für ihre Arbeit und die Zusammenarbeit.



Vorstand von links nach rechts:
Gody Studer, Markus Brülisauer,
Ueli Nussbaumer, Pius Knüsel,
Albert Vitali, Markus Steiner,
Robert Rüeegger



Vorstandssitzungen und Termine

Der Vorstand hatte insgesamt fünf Sitzungen, an denen die ordentlichen Geschäfte behandelt wurden.

Im Sinne einer offenen Kommunikation und Information wurden die Mitgliederverbände regelmässig über unsere Tätigkeiten informiert und auf dem Laufenden gehalten.

Der Präsident oder eine Delegation des Vorstandes haben 2015 folgende Termine wahrgenommen:



laufend	Verschiedene Gespräche mit möglichen Aufnahme-Kandidaten für die IGV
24. Januar	Fernsehsendung SRF «Viva Volksmusik 2015», Kreuzlingen
07. – 08. März	Abgeordnetenversammlung Eidgenössischer Schwingerverband
12. April	Delegiertenversammlung Verband Schweizer Volksmusik, Emmen
01. Mai	Delegiertenversammlung Schweizer Blasmusikverband, Bern
29. Mai	Austausch IGV / Schweizer Musikrat
13. Juni	Schweizer Gesangfest, Meiringen
09. Juli	Jubiläumskonzert der Nationalen Jugend Brass Band (40 Jahre), Sursee
29. – 31. Juli	Besuch des Schweizer Pavillons an der Expo Milano
13. September	Eidgenössisches Volksmusikfest, Aarau
24. Oktober	Verleihung der Auszeichnung Goldener Violinschlüssel An einer würdigen Feier wurde dem Komponist, Alphornbläser, Blasmusiker und Jagdhornbläser Hermann Studer, Escholzmatt diese besondere Auszeichnung verliehen
12. November	Alljährlicher Informationsaustausch mit SRF, Grüningen
10. Dezember	Austausch IGV / Schweizer Musikrat



Vergabekommission

Am 25. März 2015 hatten wir in Bern mit dem BAK und Pro Helvetia eine Besprechung. Dabei ging es um die künftige Umsetzung der Forderung von Jugend und Musik und die Breitenförderung. Weiter ging es darum, die Eingabetermine von BAK, Pro Helvetia und Volkskulturfonds auf einen einheitlichen Termin anzupassen.

Inzwischen haben wir die Vereinbarung des Volkskulturfonds zwischen Pro Helvetia und IG Volkskultur um ein Jahr verlängert. Für die künftige Vereinbarung ab dem 01. Januar 2017 diskutierten wir in einem Workshop am 17. September 2015 die künftige Umsetzung. Eine Arbeitsgruppe wird unter der Führung von Andreas Moos, Pro Helvetia, weiterarbeiten. Weiter sind in dieser Arbeitsgruppe: Andri Hardmeier, Pro Helvetia, Pius Knüsel und Hansruedi Spichiger, IGV. Vor der kommenden Vereinsversammlung vom 26. Februar 2016 werden das BAK, Pro Helvetia und die IG Volkskultur (Volkskulturfonds) über die künftige Umsetzung informiert.

Über die weiteren Tätigkeiten der Vergabekommission gibt der Bericht des Präsidenten Hansruedi Spichiger im Anschluss Auskunft.



Finanzen

Die Rechnung 2015 der IGV schliesst mit einem Gewinn von CHF 6'434.85 ab, das Vermögen beläuft sich per 31. Dezember 2015 auf CHF 7'931.80. Weitere Details können Sie im Anhang aus der Jahresrechnung entnehmen. Für die pflichtbewusste Arbeit danke ich Markus Steiner im Namen des gesamten Vorstandes herzlich. In den Dank eingeschlossen sind auch die beiden Revisoren Yvonne Stieger und Walter Näf.

Schlusswort und Ausblick

Der Vorstand setzt sich weiterhin dafür ein, die verschiedenen Ausprägungen unserer Volkskultur positiv in Szene zu setzen. Das können wir nur mit der Unterstützung unserer Mitgliederverbände umsetzen.

Abschliessend benutze ich gerne die Gelegenheit, allen zu danken, die sich in irgendeiner Form für unsere IGV eingesetzt haben. Einen besonderen Dank verdienen meine Kameraden im Vorstand und in der Vergabekommission, denn sie leisten eine wertvolle und umfangreiche Arbeit. Ein Dank gebührt auch dem Bundesamt für Kultur und Pro Helvetia, die Zusammenarbeit mit ihnen ist offen und konstruktiv.

Für das bereits begonnene Jahr 2016 wünsche ich alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen.

Albert Vitali
Präsident

«Über den Wundern der Ferne
vergiss nie die herrliche Natur
und die silbernen Gebirge.»

Bericht der Vergabekommission

Das Geschäftsjahr 2015 war das dritte Geschäftsjahr des von der Stiftung Pro Helvetia gespeisten Fonds der Interessengemeinschaft Volkskultur (Volkskulturfonds). Damit wäre die dreijährige Pilotphase grundsätzlich abgeschlossen. Da sich die ersten beiden Geschäftsjahre als Aufbaujahre mit unterdurchschnittlichen Vergaben kennzeichneten, konnte die erste Versuchsphase um ein Jahr – bis Ende 2016 – verlängert werden. Der neue Vertrag zwischen der Pro Helvetia und der IGV wird somit per 1.1.2017 abgeschlossen.

Im Rahmen ihrer zwei ordentlichen Sitzungen vom April und September hat die Vergabekommission 44 Gesuche geprüft. 19 Gesuche konnten dem Vorstand zur Bewilligung von Förderbeiträgen im Sinne von Defizitgarantien im Umfang von CHF 97'220.– empfohlen werden. Damit wurde die jährliche Kreditsumme, wie sie der Rahmenkredit vorsieht, erstmals erreicht. Aus der Aufstellung der einzelnen Kreditvergaben wird ersichtlich, dass die meisten Volkskultursparten Nutzniesser des Förderfonds geworden sind.

Bei den Gesuchen, welche nicht berücksichtigt werden konnten, handelte es sich in der Regel um Projekte, welche bei sorgfältigem Studium der im Merkblatt publizierten Förderkriterien als nicht beitragsberechtigt hätten erkannt werden können.

Im Hinblick auf die zukünftige Fördertätigkeit werden zurzeit die Förderkriterien in Zusammenarbeit mit der Pro Helvetia überprüft und geschärft, damit die Gesuchstellenden ihre Vorhaben künftig noch besser auf deren Förderwürdigkeit hinterfragen können.

Eine Schwierigkeit für die Gesuchstellenden war nach wie vor die Unterscheidung zwischen den Fördermöglichkeiten des Volkskulturfonds und der Kulturförderung des Bundesamtes für Kultur (BAK). Da letzterem inzwischen auch die ausserschulische Musikförderung zugeordnet worden ist, unter welche beispielsweise die verschiedenen Jugend-Musiklager fallen, können solche vom Volkskulturfonds infolge fehlender Zuständigkeit nicht berücksichtigt werden. Im Interesse der Gesuchstellenden konnte jedoch die Zusammenarbeit zwischen dem BAK und dem Volkskulturfonds dahingehend koordiniert werden, dass das BAK seine Eingabetermine für Gesuche denjenigen des Volkskulturfonds – 1. März und 1. September – angeglichen hat. Dadurch können künftig an die falsche Stelle eingereichte Gesuche weitergeleitet werden.

Auch wenn das Jahr 2016 sowohl für den Volkskulturfonds als auch für das BAK noch als eine Art Übergangsjahr zu bezeichnen ist und sich die Vergabepaxis für Fördermittel zu Gunsten der Volkskultur erst per 1.1.2017 endgültig gefestigt haben wird, darf die Förderung der Volkskultur bereits heute als erfreulicher und wirkungsvoller Entwicklungsschritt beurteilt werden.

Hansruedi Spichiger
Präsident Vergabekommission

Volkskulturfonds von Pro Helvetia

Folgende Defizitgarantien wurden 2015 gesprochen:
In CHF

Schweizerische Trachtenvereinigung, Bubikon: Innerschweizer Trachtentag auf dem Ballenberg am 7. Juni 2015	8'000.00
Emil Wallimann, Eidgenössischer Jodlerverband, Ennetbürgen: Dirigier-E-Learning-Kurs	10'000.00
Schweizerische Trachtenvereinigung, Bubikon: Vermittlungsprojekt zum Unspunnenfest 2017	8'000.00
Trachten Stans / Projekt 28: Äignigs, miär zeigid's – ein Nidwaldner Kulturwagnis	3'000.00
Verband Hackbrett Schweiz, St. Gallen: Hackbrett Jugendlager vom 4. bis 8. August 2015 in Valbella	2'500.00
Verein Wettbewerb Schweizer Folklorenachwuchs, Luzern: Folklorenachwuchs 2015 vom 7. November 2015 in Gösgen	5'000.00
Jugend Brass Band Forum Ostschweiz, Eggersriet: Kompositionsauftrag zum 25 Jahre-Jubiläum	1'220.00
Schweizerischer Tambouren- und Pfeiferverband, Zürich: Schweizerisches Jugendcamp 2015 vom 25. Juli bis 2. August 2015	7'000.00
Mandolinen Orchester Zürich / Groupe Choral Intyamon: Konzert «Les brezons et les dzaquillons à Zurich» vom 13. Juni 2015 im Volkshaus Zürich	2'000.00
Verein OSEW, Winterthur: Ostschweizer Solisten und Ensemble-Wettbewerb vom 5. und 6. September 2015 in Sirmach	3'000.00
Schweizerische Trachtenvereinigung, Bubikon: Tessiner Jugendliche an der Brauchtumswoche Fiesch vom 27. September bis 3. Oktober 2015 in Fiesch	3'000.00
Schweizerischer Verein Freunde des Scherenschnittes: Projekt «Suisse Miniature» im Musée du Vieux Pays d'Enhaut	8'000.00
Verein Jungfrau Music Festival: Meisterkurs für Dirigieren vom Januar 2016	5'000.00
Nordwestschweizer Solisten- und Ensembles-Wettbewerb am 5. Dezember 2015	2'500.00
Bernisch-Kantonal Jodlerverband: Kompositionswettbewerb zum 100-Jahr-Jubiläum BKJV 2017	4'000.00
Verein 17. Eidg. Akkordeonmusikfest: 17. Fiasta federala d'accordeon 2016 a Disentis / Mustér	10'000.00
5. Swiss Junior Drum Show am 21. November 2015 in Basel	7'000.00
Zupfmusik-Verband Schweiz: Zupfmusikkurs in Magliaso vom 12. bis 16. Mai 2016	3'000.00
Jugendchorprojekt Jutz.ch	5'000.00
TOTAL	97'220.00

Jahresrechnung 2015

Mit Vorjahreszahlen in CHF

Bilanz

	31.12.2015	31.12.2014
Aktiven		
Bankguthaben	128'062.84	106'739.95
Aktive Rechnungsabgrenzung	20'516.90	20'000.00
TOTAL AKTIVEN	148'579.74	126'739.95
Passiven		
Passive Rechnungsabgrenzung	2'122.25	2'743.00
Rückstellung gemäss Leistungsvereinbarung mit Stiftung Pro Helvetia	138'525.69	122'500.00
Kapital am 01. Januar 2015	1'496.95	
Reingewinn 2015	6'434.85	
Kapital am 31. Dezember 2015 (31.12.2014)	7'931.80	1'496.95
TOTAL PASSIVEN	148'579.74	126'739.95

«Wer in schönen Dingen einen
schönen Sinn entdeckt – der
hat Kultur.»

Erfolgsrechnung

	31.12.2015	31.12.2014
Ertrag		
Verbandsbeiträge	15'450.00	4'150.00
Finanzhilfe Bund	20'000.00	20'000.00
Verwaltungskosten-Beitrag Fonds	10'000.00	10'000.00
Beitrag Fonds für 25-Jahr-Jubiläum	6'000.00	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	100.00	1'340.55
TOTAL ERTRAG	51'550.00	35'490.55
Aufwand		
Entschädigung pauschal, Sitzungsgelder Vorstand	13'100.00	14'700.00
Reisespesen, Repräsentation Vorstand	3'184.80	3'328.00
Sitzungsgelder Vergabekommission	2'400.00	1'800.00
Reisespesen Vergabekommission	649.00	943.00
Total Personalaufwand	19'333.80	20'771.00
Fonds-Aufwand Haus der Volksmusik	12'117.70	9'000.00
Raummierte Mitgliederversammlungen, Vorstand, Vergabekommission	0.00	3'458.40
Übrige Spesen	1'324.30	533.70
Reisespesen Geschäftsführung	1'119.80	797.40
Total Übriger Betriebsaufwand	14'561.80	13'789.50

	31.12.2015	31.12.2014
Büromaterial	0.00	72.00
Übersetzungen	493.50	1'517.00
Pflichtenhefte, Zusammenarbeitsvereinbarung, Leitbild	880.00	0.00
Internet	82.70	2'503.80
Porti, Telefon	360.75	296.60
PR, Werbung, Flyer	1'361.90	738.00
Geschäftsbericht 2015	1'500.00	0.00
Übriger Aufwand	0.00	422.05
25-Jahr-Jubiläum	6'540.70	0.00
Total Verwaltungsaufwand	11'219.55	5'549.45
TOTAL AUFWAND	45'115.15	40'109.95
Reingewinn 2015	6'434.85	
Reinverlust 2014		-4'619.40
	51'550.00	35'490.55

Markus Steiner
Finanzen



Interessengemeinschaft Volkskultur (IGV)
Schweiz und Fürstentum Liechtenstein
c/o Haus der Volksmusik
Markus Brülisauer, Geschäftsstellenleiter
Lehnplatz 22, Postfach 504
6460 Altdorf

Telefon +41 41 871 14 78
info@volkskultur.ch
www.volkskultur.ch